

zwei Kopfwunden; 12. dem 66-jährigen Michał Sonnaberg, Schußwunde. Auf dem alten Ringe 12: 13. einem gewissen Dralerczok, 22 Jahre alt; 14. dem Stanisław Sniat, Schußwunde; 15. dem 35-jährigen Aron Sedler, Lagiewnicka 8, Säbelhieb; 16. dem 40-jährigen W. Hardt, Schlagwunden; 17. dem 42-jährigen Chaim Teuer, Lagiewnicka 9, Schlagwunden; und 18. dem 46-jährigen Saul Teuer. 19. Außerdem wurde dem 38-jährigen Pinkus Hochmann, wohnhaft Brzezinski str. 4, Hilfe erleistet, der nach Eintragung im Buche der Rettungsbereitschaft von Polizisten geschlagen wurde und, um sich zu retten, aus dem Fenster des 1. Stockes gesprungen war. In der Ogrodowastraße wurde u. a. der Arzt Dr. Malowist verletzt. Bei den Bahnhöfen wurden viele in Lódź eingetroffene jüdische Reisende verletzt.

Ein Teil der Verwundeten wurde in das Hospital in der Drennowskistraße eingeliefert. Die Rettungsbereitschaft wurde gestern wiederholt von Personen aufgezählt, die nach vermischten Angehörigen Nachfrage hielten. Wie der "Glos Polity" berichtet, sind außer dem Polizisten Silore noch vier Zivilpersonen getötet worden. Eine vierzig Kugel traf einen jüdischen Lastträger. Somit beträgt die Zahl der Todesopfer sechs.

Der "Nationale Arbeiterverband" (N. A. R.) hat gestern einen Aufruf erlassen, in dem er die Schule an dem entsetzlichen Unglück den Kommunisten und "den in ehemaligem Besitz befindlichen Sozialisten" zuschreibt. In diesem Flugblatt heißt es u. a.:

"Wir fordern von der Behörde die Durchführung einer strengen Untersuchung der gestrigen tragischen Vorfälle! Wir fordern unverzügliche Bestrafung der an dem Vergeßen jüdischen Blutes schuldigen. Wir müssen Sicherheit haben, daß die gestrigen schrecklichen Vorfälle sich nicht mehr wiederholen werden. Es ist eine Schande und Schmach, daß im freien Polen in den Straßen unserer Stadt Blutverluste stattfinden sollten. Arbeiter! Die polnische Regierung muß endlich die Gefahr der Lage erkennen. Die Regierung und der Reichstag müssen sich mit größerer Energie als bisher mit dem Los der Tausende von Arbeitslosen beschäftigen. Heute sind entscheidende Maßnahmen erforderlich. Im freien Polen muß sich für die Arbeitslosen Arbeit und Brot finden. Wenn die gegenwärtige Regierung es nicht versteht, die Lage der arbeitenden Bevölkerung zu verbessern, so möge sie denjenigen Platz machen, die die Geschäfte des Staates besser führen werden."

Arbeiter! Wir fordern Euch zur Ruhe und Besonnenheit auf. Ein besseres Morgen kann nur durch einträchtige gemeinsame Arbeit erstehen. Wir leben in einem konstitutionellen und Rechtsstaate. Wir müssen unsere Angelegenheiten daher auf dem Rechtswege und nicht durch Gewalt und Terror durchführen. Wir haben nicht dazu Polen erkämpft, um es heute durch den Bürgerkrieg zu zerstören. Wir haben auch Polen nicht deswegen erkämpft, damit der polnische Arbeiter in ihm Hungers sterbe. Das polnische arbeitende Lódź wird nicht unter das Kommando der Feinde Polens gehen!

Die jüdische Gemeinde erwacht zu einer Erneuerung überzeugt, dem kommandierenden General in Lódź, dem Stadtkommandanten und dem Chef der Staatspolizei folgende gleichlautende Denkschrift:

Gestern (Mittwoch) erschien im Lózal der Gemeindeverwaltung (Neuer Ring 6) eine Abteilung Polizisten und Soldaten mit einem Sergeanten an der Spitze, 1 Hallscher Soldat, mehrere Geheimagenten und erklärten, daß vom 1. und 2. Stockwerk des Hauses, in welchem sich die jüdische Gemeindeverwaltung befindet, auf die Polizei geschossen worden sei. Später, als die

Angekommenen zur Haussuchung schritten, wandte sich der Sergeant an die Beamten und erklärte, daß man sie für diejenigen verantwortlich machen werde, die sich im Gemeindelokal versteckt haben. Bei der Revision des Zimmers des Secretärs der Gemeinde wurden sämtliche Utopapiere durchmäandert. Der Sergeant bemerkte: „Ihr habt Morgenau nötig, man muß Euch mehrere solcher Herren schicken“ und bestimmt die Beamten. Als er mehrere Briefe des Rabbinats in jüdischer Sprache fand, sagte er: „Weshalb ist dies nicht in polnischer Sprache geschrieben? die, welche so viele Jahre polnisches Brot freien sollten schon Polnisch gelernt haben!“ Im Lózal wurden sämtliche Dezen durchsucht, sämtliche Sessel nach angeblich versteckten Waffen untersucht. Am Fernsprecher wurden die Drähte durchgeschnitten und der Apparat selbst demoliert.

Nach vollendetem Haussuchung wurden die Beamten in den Hof des Magistrats gebracht, unterwegs beim Eingang in die Pforte wurde der Gemeindebeamte Rubin unbarmherzig geschlagen. Als der Beamte Wolszsch beim Aufhören der Schießerei das Lózal verlassen wollte, schlug ein Soldat auf ihn mit dem Gewehr ein.

Zu dem während der Revision zurückgekehrten Bolen der Gemeindeverwaltung, Josef Jaruga, wandte sich der Geheimagent mit der Forderung, die im Lózal versteckten Waffen herauszugeben. Als dieser erklärte, daß es keine Waffen gebe, schritt die Polizei zur Durchsuchung, wobei sie jegliche Geschäftspapiere vernichtete und auseinanderwarf. Nachdem die Beamten 6 Stunden lang zurückgehalten worden waren, wurden ihnen die Pässe abgenommen, worauf man sie entließ.

Jetzt, nach den blutigen Ereignissen, sieht sich die Behörde bemüht, einen Teil der Forderungen der "Rotschädelarbeiter" zu erfüllen. In den Strafen ist eine Bekanntmachung des Sekretärs Rybczynski in Warschau folgenden Inhalts angeklebt:

"Für die Arbeitszeit an dem Bau der Bahnlinie Lódź-Kulno werden alle Arbeiter, die nach dem 1. September gearbeitet haben, bis zum Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung entlohn werden. Gleichzeitig wird mit der Einschreibung von Arbeitern im Büro der Bauleitung für weitere Arbeiten begonnen werden, die im Sinne des Reichstagsbeschlusses vom 18. Juli sowie der vom Ministerium für Notstandsarbeiten zuvor herausgegebenen Verordnungen auf Maßstab aufgenommen werden. Die Zahl der Arbeiter, die eingetragen werden, wird 2000 betragen. Die übrigen werden Bescheinigungen erhalten, auf Grund dessen sie vom Arbeitsministerium neue Ausweise zum Empfang von Unterstützungen erhalten können. Der Tag der Gründung der Arbeiten am Bahnbau Lódź-Kulno wird noch besonders bekanntgegeben werden."

Im Laufe des gestrigen Tages durchstreiften starke Polizei-Militärpatrouillen, darunter Hallsche Truppen im Stahlhelm, die Straßen der Stadt. Abends fuhren drei Sturmwagen (Tanks), von einer schaulustigen Menge begleitet, durch die Breslauer Straße.

Der Kommandant der Lódzer Staatspolizei bittet uns um Aufnahme nachstehender Erklärung:

"Der Reichstagsabgeordnete Dr. J. Rosenblatt und die Lódzer Stadtverordneten Hermann und Münzberg erklärten bei Zeugen, daß das Verhalten der Polizei am 17. d. M. gegenüber den Juden durchaus am Platze war und daß nur dank der Polizei die Ausschreitungen keinen ernsten Umfang angenommen haben."

Was die P. A. S. erzählt.

Neuerst bezeichnend ist, was die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur über die Ereignisse am Mittwoch der Welt erzählt. Die (dem "Robotnik" entnommene) Meldung lautet:

"Der für heute proklamierte einjährige Generalstreik wegen der Nichterfüllung der Forderungen der beim Bahnbau Lódź-Kulno beschäftigten Arbeiter ist mißlungen. Fast alle Fabriken arbeiteten normal. Auch die beim Bau der Bahn Lódź-Kulno beschäftigten Arbeiter arbeiteten normal bis 10 Uhr vormittags, erst um 10 Uhr legten sie infolge Agitation die Arbeit niederr und begaben sich im Zuge durch die Sredna und Petrikauer zur Zielonastraße, von wo aus sie eine Abordnung zum Polizeipräsidium entsandten. Die Delegierten lehnten sich von dort aus mit dem Ministerium für öffentliche Arbeiten telefonisch in Verbindung, von dem sie beruhigende Versprechungen in der Frage der Auszahlung des Lohnes erhielten, worauf sie die Menge zum Auseinandergehen aufforderten.

Die Menge begab sich von hier nach dem Neuen Ring vor das Magistratsgebäude und sandte eine zweite Abordnung zum Stadtpräsidenten Kowalewski. Während der Anwesenheit der Abordnung beim Stadtpräsidenten verhielt sich die Menge durchaus ruhig. Einige Redner stachen jedoch die Menge durch gewalttätige Ansprüchen gegen die Regierung zu einem Konflikt mit der Polizei auf.

Gegen 6 Uhr herrschte verhältnismäßige Ruhe. In der Besichtigung, daß gewisse Elemente in dem jüdischen Stadtteil Ausschreitungen provozieren könnten, wurden gegen Abend weitgehende Vorbereitungsmassnahmen getroffen. Bis 10 Uhr abends waren bei der Polizei leinerlei Meldungen über irgendwelche verursachte Schäden eingelaufen."

So weit die amtliche Meldung über die Ereignisse. Die Wirklichkeit sah leider ganz anders aus.

Das Brodelnd. Aus dem Amt zum Kampf gegen Brot und Spekulation erfahren wir folgendes über die Ursachen der gegenwärtigen Brodeln: Da der Starost und Polizeichef Brozek verboten hat, in den Bäckereien zu backen, haben die zur Innung gehörenden Bäckereibesitzer in Lódź ihre Betriebe geschlossen. Diesen Umstand nutzen die Bäckereien in Chojny, Ruda-Pabianica, Brzoz und anderen Vorstädten aus. Während sie vor dem Backverbot 1 Pfund Brot mit M. 1.60—1.80 verkauften, verlangen sie jetzt bis 4 M. dafür. Das Bäckeramt hat in den Vorstädten Haussuchungen vorgenommen und eine ganze Reihe von Bäckereien geschlossen. Die Inhaber hinterließen hohe Käutionen, was darauf schließen läßt, daß der Gewinn, den diese geheimen Bäckereien abwerfen, kein geringer ist.

Es fragt sich nur, ob diese Maßnahme den gewünschten Erfolg haben und das Brot endlich billiger werden wird.

Stadtverordnetenversammlung. In der nächsten Woche soll nur eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stattfinden und zwar am Dienstag.

Baldige Bahnverbindung mit Ozorkow.

Die Verwaltung der Busuhbahnen wird in kürzer Zeit 40 Waggons Eisenbahnschienen zum Bau der Bahn von Szczecin nach Ozorkow erhalten.

Anmeldung von Wohnungen. Auf Grund des Dekrets des Staatschefs über Bekämpfung des Wohnungsmangels, das am 28. Juni vom Reichstag bestätigt wurde, wird vom Amt zur Bekämpfung des Brotkessels und der Spekulation und dem Wohnungsamt folgendes verfügt: Die Besitzer oder Verwalter von Häusern sind verpflichtet, dem Wohnungsamt des Magistrats der

Stadt Lódź, Olginskastraße 3, 2. Stock, nämlich in ihren Häusern beständige frei Wohnung, sowie auch diejenigen, die erst am 1. Oktober frei werden, anzumelden. Der Termin der Anmeldung läuft am 27. September ab. Der Anmeldung unterliegt auch die Vermietung einer jeden dem Wohnungsamt bereits früher gemeldeten freien Wohnung in einem Zeitraum von höchstens 3 Tagen nach der Vermietung. Die Anmeldungen müssen auf besonderen Bogen, die in der Kanzlei des Wohnungsamtes erhältlich sind, geschehen. Zuwidderhandlungen werden als Wohnungsspekulanten betrachtet und vom Amt zur Bekämpfung des Brotkessels und des Spekulations im Sinne der Verfügung vom 14. August bestraft werden.

Zusammenkunft der Starosten. Der Minister des Innern beruft für den 23. September die erste Zusammenkunft der Starosten ein. An derselben werden auch die Starosten aus Polen teilnehmen.

Baldige Einberufung des Reichstages. Die Sommerferien haben die ländlichen Abgeordneten dazu benutzt, um die in ihrer Heimat herrschenden Verhältnisse zu studieren. Die Ergebnisse sind so ungünstig ausgefallen, daß sie auf die Notwendigkeit einer sofortigen staatlichen Aktion hinweisen. In Verein damit beschäftigt die Polnische Volkspartei (Thugutimänner) darauf zu dringen, daß die Wiederaufnahme der Reichstagsitzungen beschleunigt wird.

Keine Aushebung der Sommerzeit. Nun wissen wirs endlich: Die Sommerzeit bleibt! Auf dem Umweg über Bielitz-Biala haben wir es erfahren. Dort ist der "Oberschlesischen Deutschen Zeitung" zufolge, eine Verordnung der polnischen Regierung ergangen, wonach die bisher geltende Sommerzeit bis auf weiteres in Geltung zu bleiben hat.

Einen Familienauszug veranstaltet der Lódzer Männergesangverein am kommenden Sonntag in Ruda-Pabianica. Die Veranstaltung, für die zahlreiche Überraschungen vorbereitet werden, findet auf dem schönen Besitztum des Herrn Karl Goepert statt, das dem Verein für diesen Zweck in liebenswürdiger Weise für Verfügung gestellt wurde. Ein gut ausgestattetes Büfett wird für die leiblichen Bedürfnisse der Ausflügler sorgen. Besondere Zufuhrbahnwagen werden die Gäste heimbringen. Beginn des Festes um 11 Uhr vormittags, Heimfahrt 7½ Uhr abends. Da die Veranstaltungen des Männergesangvereins sich in Lódź eines guten Rufes erfreuen, so ist damit zu rechnen, daß auch der Sonntagabend gelingen wird.

Konzert A. Tanzmann. Heute um 8½ Uhr abends findet das angestammte Konzert von Herrn Alexander Tanzmann statt. In diesem Konzert wirkt der junge talentvolle Geiger, Herr Stefan Frey mit. Herr Al. Tanzmann beginnt für längere Zeit nach Paris und das heutige Konzert ist das Abschiedskonzert unseres jungen Komponisten, der bei uns bereits gut bekannt ist. Karten sind an der Kasse im Konzerthause von 6 Uhr ab zu haben.

J. Sliwinski-Konzert. Der hervorragende Pianist Prof. J. Sliwinski, wie bereits mitgeteilt, morgen im Konzerthause um 8½ Uhr abends auf. Jedes Aufreten dieses berühmten Pianisten bildet ohne Zweifel ein wahres künstlerisches Fest für unser musikalisches Publikum. Karten sind bei Alfred Straub, Dzielnastraße 12 zu haben.

Amerikanische Lokomotiven für Polen. Die polnische Regierung hat in Amerika 150 Lokomotiven gekauft, die sich in Frankreich befanden. Sie werden gegenwärtig nach Polen gebracht.

"Ich will mir keine Mühe geben, Ihnen leicht Trostworte zu sagen. Ihr Unglück ist groß. Aber bedenken Sie, was auch ich leide, fürchtbar leider. Ich habe heute den Glauben an die Bande der Familie verloren, ich verlor den Bruder, mehr als wenn er gestorben wäre, denn in solchen Fällen hätte ich doch noch Erinnerung für ihn gefunden dürfen."

Sie blickte den Schwager an, und nie ballte sie das Faustchen eines Mannes so erstaunlich wie jenes des Offiziers.

Betrachten Sie mein Los, Wera! bat er. "Sie wissen, wie unverantwortlich Artur sich mir gegenüber die junge Frau des Fürsten benahm. Ich zwang ihn, daß er nächstens Abbiere leiste. Doch dies war vor der Szene mit dem Bogen verbunden. Jetzt soll Artur selbst gar nicht mehr den Beleidigten gegenüberstehen. Ich werde die Angelegenheit ordnen. Das Majorat ergriffen ich am gewaltsam, den Rock meines Königs ziehe ich an und werde Landwirt. Um einen, den furchtbaren Punkt weiß ich aber nicht herumzukommen, wie soll ich Hermann Rohde aus der Host befreien, die er schuldlos erduldet, wie ihm seine Ehre wiedergeben?"

"Der Unglückliche! Und was muß sein junges Weib erdulden!"

Dies war alles, was Weras Mund flüsterte. Graf Max ließ den Kopf sinken.

"Auch Sie wissen keinen Weg, Hermann Rohde zu befreien, ohne daß die Grafen von Nowosielski, S. S. Kiewitz, wählt: Von Um die Zeit zu tun, Wera?"

Fortsetzung folgt.

Försters Hündchen.

Roman von W. Norden.

(128. Fortsetzung.)

"Ich — danke Ihnen; es geht schon vorüber!" flüsterte sie schwach.

"Wie Sie mich erschreckt haben, Wera!" sprach der Graf. "Wie kamen Sie hinter jene Tür?"

"Ich hörte, daß Sie im Schloß anwesend wären — ganz plötzlich gekommen — bei meinem Gatten. Und da wollte ich durch jene Zimmer hierher eilen!"

Ihre ganze Gestalt zitterte.

"Wera!" rief der Graf, noch hoffend, sie habe vielleicht nur einen Teil gehört von all dem Entsetzlichen. "Was ist Ihnen?"

"Ich — weiß — alles!"

Sie stieß es fast wild heraus und schlug die Hände vor das Antlitz.

Hier half kein Verleugnen! Und jede Erstözung erschien dem Grafen schal und leer.

"Was wissen Sie, Wera?" fragte er bang.

"Den Vorfall mit Frau von Brandenfeld, — das Geheimnis des Stolzen-Martin. — den Meineid. — alles!"

Der ältere Graf preßte die Hand aufs Herz. "Noch eine weitere Mitwisserei — und eine, welche am schwersten an dem Furchtbaren tragen würde!"

"Ich wollte fort, nachdem ich alles anhörte, fuhr Wera schwer atmend fort: "Aber da sank ich zusammen! Wäre ich doch nie erwacht!"

Ein französisches Schluchzen erschütterte ihre Brust.

Artur hatte das Gefühl, als müsse er hinausstürzen, in den tiefsten Frost, wo ihn niemand fand, wo er nichts hörte, als Baumesrauschen.

"Wo ist er?" hörte er Wera flüstern.

Sein Bruder trat schweigend beiseite. Wera sah ihren Gatten im Nebenzimmer stehen; sie stieß einen schrillen Laut hervor und riß sich empor.

Sie wankte und Graf Max mußte sie stützen.

Abwehrend streckte sie nun die Rechte gegen ihren Gatten aus, in das angstvolle Flehen ausbrechend:

"Bringen Sie mich fort! Seien Sie barnherzig! Lassen Sie mich nicht mehr hier! Ich will ihn nie mehr sehen, nie mehr! Nach Hause, nach Hause!"

Da regte sich Artur. Er machte einige Schritte auf sie zu, und wie ein von schwerer Schuld Niedergedrückter stand er vor ihr.

"Wera!" stieß er hervor. "Tue mir dies nicht an! Vergib noch einmal! Wende Dich nicht von mir!"

Sie antwortete ihm nicht.

"Sprich Du für mich, Bruder," leichte Artur, mit plärrenden Blicken die beiden anstarrend.

"Deine Gattin hat heute selbst zu entscheiden!" lautete die Antwort des Offiziers.

Artur rang noch Atem.

"Wera!" rief er von neuem. "Ich war wild und rücksichtslos, ich habe Deine zartesten Empfindungen mit Füßen getreten, ich verurteilte mich selbst und nehme jede Buße an, welche Du über mich verhängt! Trenne Dich von mir auf einige Zeit und dann prüfe mich, ob ich Deiner wiederwert bin. Nur verlöse mich nicht ganz! Ich

habe niemals so wie jetzt die Worte von Max verstanden, daß Du allein mein guter Engel sein konntest, daß ich verloren bin, wenn Du Dich ganz für immer von mir wendest!"

Er sah sie mit glühenden Blicken an.

"Zu spät!" gab sie zurück, ihm einen Blick zuwierend, der ihm allein schon sein Urteil sprach.

"Mit einem Christensohn könnte

Ogłoszenie.

Na mocy dekretu Naczelnika Państwa o zapobieganiu brakowi mieszkań, zatwierzonego przez Sejm w dniu 28 czerwca b. r. zarządza się co następuje:

Właściciele lub administratorzy domów, obowiązani są zameldować w Urzędzie Mieszkaniowym przy Magistracie m. Łodzi, ul. Olginska 3, II p. wszystkie znajdujące się w ich domach wolne lokale, jak również lokale mające się zwolnić od 1-go października.

Termin zameldowania upływa 27-go września,

Zameldowaniu podlega również i wynajęcie każdego z podanych do Urzędu Mieszkaniowego wolnych lokali w terminie najpóźniej 3-ch dni po wynajęciu danego lokalu.

Zameldowania muszą być dokonane na specjalnych blankietach, które są do nabycia w kancelarii Urzędu Mieszkaniowego.

Niezasłosowanie się do niniejszego zarządzenia lub chęć obejścia go uważa się będzie za spekulację mieszkaniową i karane w drodze administracyjnej przez Urząd Walki z Lichwą i Spekulacją w myśl rozporządzenia z dnia 14-go sierpnia b. r.

Łódź, dnia 19-go września 1919 r.

**Urząd Walki z Lichwą
i Spekulacją.**

**Magistrat
Urząd Mieszkaniowy.**

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut u. venerische Krankheiten.
Petrifauer Straße Nr. 144.
Gee der Evangelischen Straße
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.
Durchlicht (Heilanstalt). Elektro-
fication u. Waschag (Männer-
schwäche). Kantonspflege von
9-2 u. v. 8-8, f. Damen v. 5-6.

Rathhilfe-Stunden
für Schüler eröffnet ein Seminarist
der ersten Klasse des hiesigen evan-
gelischen Lehrerseminars. Ges. An-
gebote unter „R. F.“ an d. Exp.
v. Blattes 2707

Wer höchste Preise

erzielen will für gebrauchte
Möbel, Tischlerei, Herren-Har-
decke, Pelze u. Wäsche, sowie
Lombard-Duellingen, die
melde sich Wulczaukast.
Nr. 43, W. 6. 254

Gebäude
mit gemöbliert Lagerräumen und
Wohnung für den Besitzer, sowie
kleineren Zimmer für Bedienung.
Hierzu können Obstgärten und
größeres Hofsattel. Kaufherren wollen
hier Adressen unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Haus
mit 1½ Morgen Land u. Garten
in Alexander, Spazierweg.
Nr. 160, (Schendorf) zu verkaufen.

An verkaufen für besseren
Handwerker oder kleineren
Fabrikationsbetrieb geeignetes

Möbel
jeder Art und verschiedener
Preislage, empfiehlt ab Lager
„DAK“

Petrifauer Straße Nr. 147.

**Waschanstalt
u. Färberei**

mit gemöbliert Lagerräumen und
Wohnung für den Besitzer, sowie
kleineren Zimmer für Bedienung.
Hierzu können Obstgärten und
größeres Hofsattel. Kaufherren wollen
hier Adressen unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Gebäude
mit gemöbliert Lagerräumen und
Wohnung für den Besitzer, sowie
kleineren Zimmer für Bedienung.
Hierzu können Obstgärten und
größeres Hofsattel. Kaufherren wollen
hier Adressen unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824

Ein Platz
72×50 Ellen in Nuda, 5 Minuten
von der Station Wolfsbüro entfernt,
an den Park des Herrn
Hosenlese unter „Gebäude“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 2824